



**Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen**

Jahresrückblick 2025



Inhalt

4	Vorwort
6	Im Fokus
7	Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl
8	Neunter Altersbericht der Bundesregierung
10	14. Deutscher Seniorentag: „Worauf es ankommt“
14	Meilensteine 2025
16	Schwerpunktthemen
17	Gleiche Teilhabe und Rechte unabhängig vom Alter
20	Digitalisierung
25	Bildung und Lernen
26	Engagement und Partizipation
30	Armut im Alter
32	Gesundheit
34	Altenarbeit und Pflege
37	Leben mit Demenz
38	Verbraucherfragen
40	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
44	Die BAGSO – auch vor Ort engagiert
46	Ausblick
48	Mitgliedschaften und Kooperationen
50	Wer ist wer?
51	Die 126 BAGSO-Verbände
54	Impressum

Vorwort

*Liebe Kolleginnen und Kollegen in unseren
Mitgliedsverbänden,
liebe Freundinnen und Freunde der BAGSO,*

wir Älteren sind alles in allem eine außerordentlich privilegierte Generation: Die meisten von uns durften in Frieden und Wohlstand aufwachsen, unser Leben planen und weitgehend nach diesen Plänen entwickeln. Wir konnten an einer Zukunft unter Freunden in Europa und in einer Welt bauen, die die Fehler der Vergangenheit nicht mehr wiederholen wollte.

Aber in diesen Zeiten zeigt sich, wie fragil die Strukturen sind, auf denen wir unser Leben aufgebaut haben. Die Generation der heute Älteren ist noch aufgewachsen mit der Erfahrung von Krieg, Zerstörung und

Unfreiheit, aber sie hat auch die Erfahrung, wie viele Kräfte freigesetzt werden können, wenn Menschen auf Freiheit, gleiche Rechte und Solidarität setzen. Diese Erfahrungen werden gebraucht – heute und in Zukunft. Ältere wollen diese Erfahrungen einbringen und gemeinsam mit den Jüngeren an einer guten Zukunft weltweit arbeiten.

Uns ist bewusst, dass wir nicht mehr viel Zeit haben, den jüngeren Generationen eine Welt zu hinterlassen, die ihnen Perspektiven für ein gutes Leben eröffnet. Deshalb sehen wir die Tendenzen zum Populismus und zum Abbau demokratischer Strukturen mit großer Sorge. Wir wissen, dass sich der Kampf für die Demokratie lohnt, weil keine andere Staatsform die innergesellschaftlichen Strömungen und Interessenkonflikte besser in Ausgleich bringen kann als die parlamentarische Demokratie.

Es ist daher ermutigend zu erfahren, dass die Seniorenorganisationen in der BAGSO bei der Erarbeitung von Positionen im politischen Raum immer wieder bereit sind, sich trotz unterschiedlicher Perspektiven auf gemeinsame Forderungen und Empfehlungen zu verständigen. Wie ergiebig diese Zusammenarbeit ist, davon zeugt dieser Jahresrückblick erneut sehr eindrucksvoll.

Dass wir mit gemeinsamer Kraft an einem Strang für ein gutes Älterwerden ziehen, wurde auch auf dem Deutschen Seniorentag in Mannheim deutlich. Von dort sind viele

positive Signale ausgegangen: Wir durften zur Kenntnis nehmen, dass die Medizin heute neue Ansätze zur Bekämpfung von Demenz liefert, dass die Potenziale von Prävention und Rehabilitation gerade auch für ältere Menschen noch lange nicht ausgeschöpft sind. Es war gut zu sehen, dass die Kommunen ein wachsendes Bewusstsein dafür entwickeln, welche Rolle sie für ein gutes Altwerden ihrer Bürgerinnen und Bürger spielen. Altersfreundliche Kommunen sind nicht nur für die Älteren gut, sondern auch für viele andere Bevölkerungsgruppen. Und die Älteren – auch das war in Mannheim nicht zu übersehen – wollen nicht nur berücksichtigt werden, sondern eigene Beiträge für menschengerechtere Lebenswelten einbringen. Sie haben Kompetenz, Erfahrung und Lernfähigkeit und immer noch genügend Kreativität, ihren Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Die BAGSO steht bereit, diesen Prozess zu begleiten.

Mein Dank gilt den ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Vertreterinnen und Vertretern unserer Mitgliedsverbände, die sich mit großem Engagement in den Fachkommissionen, in der Arbeitsgemeinschaft Internationales, im Rahmen unserer Projekte und ganz besonders beim 14. Deutschen Seniorentag eingebracht haben. Die engagierte Mitarbeit der Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitgliedsverbände bildet die Grundlage dafür, dass die BAGSO als „Stimme der Älteren“ wahrgenommen und anerkannt wird.



Wir danken auch allen weiteren Partnern, die die Arbeit der BAGSO im vergangenen Jahr unterstützt haben. In besonderer Weise danken wir dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) für die Förderung unserer Arbeit. Die geförderten Projekte geben der BAGSO die Möglichkeit, sich auch unmittelbar an der offenen Seniorenarbeit in Kommunen zu beteiligen. Die Landkarte auf Seite 44 in diesem Jahresrückblick gibt einen Überblick über die bundesweite Verteilung dieser „Standorte“.

Der „Stimme der Älteren“ Gehör zu verschaffen, ist eine Aufgabe, der wir uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern weiter mit Überzeugung und Tatkraft widmen wollen.

Ihre



Dr. Regina Görner
BAGSO-Vorsitzende


Im Fokus

Das Jahr 2025 bot für die BAGSO einige Anlässe, wichtige Themen der Seniorenpolitik auf die Agenda zu setzen – mit den Wahlprüfsteinen zur Bundestagswahl, mit einer Stellungnahme zum Neunten Altersbericht der Bundesregierung und mit Information, Austausch und Begegnung beim 14. Deutschen Seniorentag in Mannheim.

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl

Vor der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 forderte die BAGSO ausgewählte Parteien auf, zu wichtigen seniorenpolitischen Handlungsfeldern Stellung zu nehmen. Die Wahlprüfsteine wurden unter intensiver Beteiligung der Mitgliedsverbände erarbeitet und sollten die Aufmerksamkeit der demokratischen Parteien auf Themen lenken, die ältere Menschen betreffen. Seniorenorganisationen nutzten die Wahlprüfsteine der BAGSO auch für Diskussionsveranstaltungen mit Bundestagskandidatinnen und -kandidaten in den Wahlkreisen.

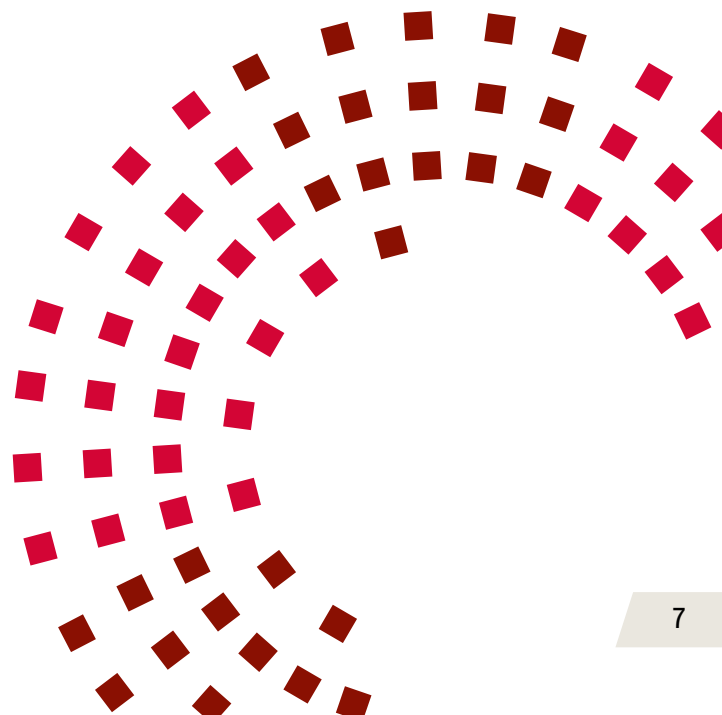
Im Zentrum der Forderungen standen die Verhinderung von Altersarmut, die Stärkung der Rechte älterer Menschen, die digitale und analoge Teilhabe, die kommunale Altenhilfe (wenngleich die Möglichkeiten des Bundes hier begrenzt sind), bezahlbares und altersgerechtes Wohnen, Barrierefreiheit und Mobilität, eine bedarfsgerechte Pflege sowie die Förderung von Engagement und Partizipation. Zu allen Themenfeldern formulierte die BAGSO ihre Erwartungen an die Politik und zeigte Lösungswege auf.



„Die Herausforderungen ebenso wie die Chancen der Seniorenpolitik sind groß. Die Politik muss handeln, um auch für die Zukunft die Rahmenbedingungen für ein gutes Älterwerden sicherzustellen.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

Die BAGSO veröffentlichte die Fragen der Wahlprüfsteine und die Antworten der Parteien auf ihrer Website. Außerdem erörterte sie ihre Forderungen und Erwartungen in persönlichen Gesprächen mit den für Seniorenpolitik zuständigen Abgeordneten der Bundestagsfraktionen von Union und SPD.



Der Koalitionsvertrag bietet vor allem bei den Themen Digitalisierung und Pflege Anknüpfungspunkte.

Als die Koalitionsverhandlungen begannen, konnte die BAGSO einige ihrer Forderungen in den relevanten Arbeitsgruppen platzieren. Der ausgehandelte Koalitionsvertrag geht zwar nicht auf alle Themen ein, die aus BAGSO-Sicht wichtig sind, doch bietet er zahlreiche Anknüpfungspunkte, auf die wir nun in Gesprächen mit der Bundesregierung Bezug nehmen können. Das gilt in besonderer Weise für die Themen Digitalisierung und Pflege.

Neunter Altersbericht der Bundesregierung

Anfang 2025 veröffentlichte die Bundesregierung den Neunten Bericht zur Lage der älteren Generation. Er trägt den Titel „Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“. Erarbeitet wurde der Bericht von einer Sachverständigenkommission unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Martina Brandt (TU Dortmund). Er zeigt, dass die Lebenssituationen älterer Menschen in Deutschland unterschiedlich sind und die Chancen auf Teilhabe sehr ungleich verteilt sind. Persönliche Merkmale wie Geschlecht, Migra-

tionshintergrund, Bildungsstand oder auch sexuelle Orientierung haben erheblichen Einfluss darauf, wie gut und selbstbestimmt wir unsere höheren Lebensjahre gestalten können.

Der Altersbericht der Bundesregierung greift an vielen Stellen Forderungen der BAGSO auf.

Die BAGSO hat sich in den vergangenen Jahren mit vielen Themen und Fragestellungen beschäftigt, die der Bericht behandelt. In einer Stellungnahme begrüßte sie, dass die Kommission viele Überlegungen und Forderungen der BAGSO aufgegriffen

und sich teilweise zu eigen gemacht hat. Positiv hob die BAGSO hervor, dass sich die

Kommission in besonderer Weise Gruppen älterer Menschen zugewandt hat, die bislang kaum im Fokus der Altersforschung standen, monierte aber, dass der Blick auf andere Gruppen, wie etwa ältere Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, zu kurz gekommen sei. Insgesamt befürwortete die BAGSO die detaillierten Erkenntnisse und Empfehlungen der Altersberichtscommission und ergänzte sie um eigene Positionen.



„Der Neunte Altersbericht macht unser Bild vom Alter differenzierter und realistischer. Dies ist von großer Bedeutung, denn von den Altersbildern in unseren Köpfen hängt es ab, ob und wie ältere Menschen ihre Kompetenzen in die Gesellschaft einbringen können.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

Auf Einladung der damaligen Bundessenio-
renministerin Lisa Paus nahm die BAGSO-
Vorsitzende Regina Görner an der Presse-
konferenz teil, auf der die Bundesregierung
den Neunten Altersbericht vorstellte.
Der Bericht wurde auch in den relevanten
BAGSO-Fachkommissionen behandelt. Darü-
ber hinaus war die BAGSO im Lauf des Jahres
an mehreren Fachtagungen beteiligt, bei
denen die Ergebnisse des Berichts vorge-
stellt und diskutiert wurden.

Bei einer Fachtagung im November 2025
konnte die BAGSO-Vorsitzende erste Impulse
für den anstehenden Zehnten Altersbericht
geben. Sie wies darauf hin, dass viele ältere
Menschen Vorbehalte haben bezüglich Bil-
dung und Lernen und diese Themen deshalb
auf die politische Agenda gesetzt werden
sollten.

Vorstellung des Altersberichts im
Bundesseniorenministerium in Berlin



14. Deutscher Seniorentag: „Worauf es ankommt“

Vom 2. bis 4. April 2025 fand in Mannheim der 14. Deutsche Seniorentag statt. Unter dem Motto „Worauf es ankommt“ rief die BAGSO dazu auf, in herausfordernden Zeiten den Blick auf das Wesentliche zu richten und notwendige Dinge anzupacken. BAGSO-Verbände organisierten mehr als die Hälfte der gut 120 Veranstaltungen, die durchweg gut besucht waren. Insgesamt kamen mehr als 13.000 Menschen zum 14. Deutschen Seniorentag, darunter auch Gäste aus zahlreichen europäischen Ländern,

einschließlich der Ukraine. Etwa 30 Veranstaltungen konnten im Streaming verfolgt werden und sind weiter auf dem YouTube-Kanal des Deutschen Seniorentags verfügbar.

*Mehr als 13.000
Menschen kamen
zum 14. Deutschen
Seniorentag nach
Mannheim.*

Ein Highlight war die Eröffnungsveranstaltung, an der politische Vertreterinnen und Vertreter aus Bund, Land und Stadt teilnahmen. Der Hamburger Chor „Heaven can wait“ sorgte für einen kraftvollen und unterhaltsamen Auftakt. Am Nachmittag sprach der damalige Bundeskanzler Olaf Scholz über aktuelle Fragen der Seniorenpolitik

und tauschte sich mit Engagierten aus der Seniorenarbeit aus.



Feierliche Eröffnung mit Prominenz aus Stadt, Land und Bund

14



Musikalische Einstimmung mit dem Hamburger Chor „Heaven can wait“

Abgerundet wurde der erste Veranstaltungstag von einem ökumenischen Gottesdienst in der Christuskirche, den das Bundesforum Katholische Seniorenarbeit und die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD vorbereitet hatten. Ein weiterer Höhepunkt war das „Programm im Musensaal“ mit prominenten Gästen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

Die begleitende Fachmesse bot 180 Unternehmen, Verbänden, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Angebote für ältere Menschen vorzustellen. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich zudem bei den mehr als 70 ausstellenden BAGSO-Verbänden und -Organisationen über unterschiedliche Themen der Seniorenarbeit informieren und austauschen. Vor allem die vielen Mitmach-Angebote und kostenlosen Tests erfreuten sich großer Beliebtheit.



Engagierte im Gespräch mit dem damaligen Bundeskanzler Olaf Scholz

Bei sämtlichen Veranstaltungen wurde Technik für Schwerhörige angeboten. Bei ausgewählten Veranstaltungen kam auch Schriftdolmetschung und – dank einer Förderung durch die Aktion Mensch – Gebärdensprachdolmetschung zum Einsatz.



Der Deutsche Seniorentag löste ein großes Medienecho aus, sowohl in bundesweiten als auch in landesweiten und regionalen Medien. Vor und während der Veranstaltungen gab es rund 1.100 Berichte in Printmedien, im Hörfunk, im Fernsehen und in Online-Medien. So war der Deutsche Seniorentag unter anderem Thema in ARD, ZDF, Phoenix und Pro Sieben. Auch die ZDF-heute-show schickte eine Reporterin; ihr Beitrag wurde auf YouTube veröffentlicht und hatte in kurzer Zeit mehr als 250.000 Aufrufe. Unter den Hashtags #DeutscherSeniorentag und #WoraufEsAnkommt war die Veranstaltung auch in den Sozialen Medien präsent.

Auf dem 14. Deutschen Seniorentag wurde die „Mannheimer Erklärung“ veröffentlicht, die eine Redaktionsgruppe aus Mitgliedsverbänden der BAGSO erarbeitet hatte. Eine ihrer zentralen Botschaften lautet, dass sich die älteren Generationen an der Gestaltung der drängenden, gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben beteiligen wollen. Die Mannheimer Erklärung fordert außerdem, die Kompetenzen und Ressourcen der Älteren zur Lösung der anstehenden Aufgaben stärker zu nutzen und Altersdiskriminierung entgegenzuwirken.

Einen eindrucksvollen Rückblick auf die Veranstaltung bietet eine umfassende Bilddokumentation sowie die neu entwickelte App „Deutscher Seniorentag“. Die App kann im Google Play Store und im App Store von Apple heruntergeladen werden.

„Wir wollen mit Mut und Zuversicht gemeinsam neue Wege eröffnen. Wir wollen eintreten für ein vielfältiges, bereicherndes Miteinander, eine lebendige Demokratie und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Es kommt auf uns alle an!“

Mannheimer Erklärung
„Worauf es ankommt“, April 2025



Android



iOS





Drei Tage voller Gespräche, Informationen und Gelegenheiten zum Ausprobieren



Meilensteine 2025



Neujahrsempfang:

Zu Gast beim Bundespräsidenten

Die BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner war als Vertreterin der Zivilgesellschaft zu Gast im Schloss Bellevue.



Neunter Altersbericht:

Ungleiche Teilhabechancen

In ihrer Stellungnahme würdigte die BAGSO den differenzierten Blick der Sachverständigenkommission auf gesellschaftliche Teilhabe im Alter.

Positionspapier:

Armut im Alter bekämpfen

Ältere Menschen, die von Armut betroffen sind, müssen zielgerichteter unterstützt werden, fordert die BAGSO.

Januar

März

Februar

April

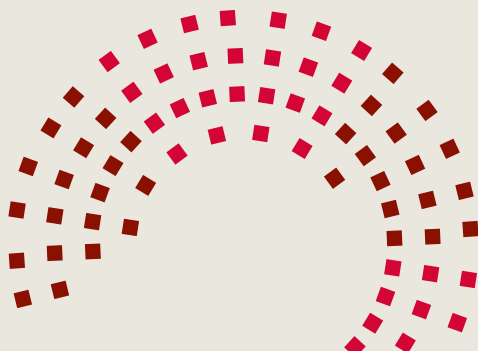
Wahlprüfsteine:

Parteien antworten auf BAGSO-Forderungen

Vor der Bundestagswahl richtete die BAGSO Fragen und Forderungen, aber auch Lösungsvorschläge an ausgewählte Parteien.

14. Deutscher Seniorentag: „Worauf es ankommt“

Mehr als 13.000 Menschen kamen nach Mannheim, um sich zu informieren, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.



JA ZUM ALTER



Stellungnahme: Digitalisierung und KI inklusiv gestalten

Mit Blick auf die Pläne der Koalition forderte die BAGSO, dass die digitale Transformation sozial gerecht und barrierearm umgesetzt wird.

Internationaler Tag der älteren Menschen: Aktion „JA zum Alter“

Am 1. Oktober warb die BAGSO mit einer bundesweiten Aktion für eine positive Haltung zum Alter.

BAGSO-Jahrestagung in Frankfurt am Main: Digital geht auch einfach!

Von digitalen Technologien müssen auch ältere Menschen profitieren können. Dafür wurden Lösungen und Strategien vorgestellt.

Generationendialog in Berlin: Wie schützen wir die Demokratie?

Menschen im Alter von 19 bis 85 Jahren teilten ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven miteinander.



Juni

Oktober

August

November

**Zukunftspakt Pflege:
BAGSO fordert „Pflegerwende – jetzt!“**
Zur Reform der Pflegeversicherung benannte die BAGSO fünf zentrale Punkte.



**Impulspapier:
Bedienoberflächen im Fokus**
Die BAGSO fordert, die Bedürfnisse älterer Menschen systematisch in die Gestaltung digitaler Endgeräte einzubeziehen.

Schwerpunktthemen

Die BAGSO hat im Jahr 2025 wieder eine Vielzahl an Themen bearbeitet, die das Leben älterer Menschen berühren. Im Vordergrund standen der Einsatz für die Rechte älterer Menschen in Deutschland und weltweit, die Förderung von Engagement, Bildung sowie digitaler und sozialer Teilhabe, die Stärkung der Gesundheitskompetenz und die Gestaltung einer zukunftsorientierten Pflege.

Gleiche Teilhabe und Rechte unabhängig vom Alter

Die BAGSO wendet sich gegen jede Form der Altersdiskriminierung und engagiert sich für den Schutz und die Stärkung der Rechte älterer Menschen, auch über Deutschland hinaus.

Recht auf analoge Teilhabe

Eine zentrale Forderung der BAGSO ist nach wie vor, dass in allen Bereichen, ganz besonders aber bei kommunalen Angeboten, außer einem digitalen Weg immer auch eine analoge Lösung angeboten werden muss. Die BAGSO und andere Verbraucherverbände konnten zwar bereits 2024 erreichen, dass die Deutsche Bahn Sparpreis-Tickets auch wieder am Schalter verkauft, aber bei der BahnCard wurde leider kein Erfolg erzielt. Um sie zu erhalten, ist immer noch ein digitales Kundenkonto erforderlich.

Von Oktober 2023 bis September 2025 machte die BAGSO mit ihrer Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“ auf die Schwierigkeiten von Menschen ohne Internet auf-

merksam. Gemeinsam mit Seniorenorganisationen und Seniorengruppen vor Ort forderte sie analoge Zugänge und Brücken zur digitalen Welt.

Andere Formen der Altersdiskriminierung

Viele Bürgerinnen und Bürger machten die BAGSO auf weitere Formen von Altersdiskriminierung aufmerksam: Sie berichteten über Schwierigkeiten, im höheren Alter eine Kreditkarte zu erhalten oder ein Tier aus dem Tierheim zu adoptieren. Außerdem beklagten sie erhöhte Versicherungstarife oder Altersgrenzen beim ehrenamtlichen Engagement.

Gemeinsam mit dem Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) setzte sich die BAGSO für eine Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ein. Auch setzt sich die BAGSO weiterhin im Beirat der Antidiskriminierungsstelle des Bundes für die Rechte Älterer ein.

Besonders kommunale Angebote müssen außer einem digitalen Weg auch eine analoge Lösung anbieten.



Altersdiskriminierung entgegenwirken: Fachdiskussion beim 14. Deutschen Seniorentag

Der in die öffentliche Debatte geworfene Vorschlag, wonach Rentnerinnen und Rentner ein soziales Pflichtjahr absolvieren sollten, war aus Sicht der BAGSO unangemessen und empörte viele Menschen. Ältere arbeiten vielfach ehrenamtlich in Vereinen, Initiativen

und in der Nachbarschaft, sie betreuen häufig Enkelkinder oder pflegen Angehörige und sie beteiligen sich an den Freiwilligendiensten. Die BAGSO kritisierte, dass die Forderung nach einem sozialen Pflichtjahr für ältere Menschen missachtet, welche Leistungen sie für die Gesellschaft erbringen und bereits erbracht haben.

Angesichts einer zunehmenden Spaltung der Gesellschaft warnt die BAGSO auch davor, das gute Verhältnis zwischen den Generationen durch unseriöse Vorschläge zu belasten.

Die Forderung nach einem sozialen Pflichtjahr für Ältere missachtet deren Leistungen für die Gesellschaft.

Stärkung der Rechte Älterer auf internationaler Ebene

Auf internationaler Ebene konnten 2025 in Bezug auf die Menschenrechte Älterer wichtige Fortschritte erzielt werden. Die BAGSO-Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik leistete einen wichtigen Beitrag, indem sie gemeinsam mit AGE Platform Europe beim 14. Deutschen Seniorentag Expertinnen und Experten von nationalen, europäischen und internationalen Institutionen ins Gespräch brachte.

Im April verabschiedete der UN-Menschenrechtsrat in Genf eine Resolution, die den Weg ebnete für eine staatenübergreifende Arbeitsgruppe, die ein international rechtlich bindendes Instrument zum Schutz der Menschenrechte Älterer erarbeiten soll. Dies ist ein großer Erfolg der Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen aus der ganzen Welt, die sich seit vielen Jahren für eine UN-Altenrechtskonvention einsetzen. Die BAGSO beteiligte sich mit Stellungnahmen an der Sitzung des UN-Menschenrechtsrats und rief

die deutsche Bundesregierung gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen dazu auf, die Resolution zur Einrichtung der Arbeitsgruppe zu unterstützen.

Zur Sitzung des UN-Menschenrechtsrats im Herbst, auf der das Mandat der Unabhängigen Expertin für die Menschenrechte Älterer verlängert wurde, gab die BAGSO ebenfalls eine Stellungnahme ab. Sie forderte das UN-Gremium auf, Bedingungen zu schaffen, die eine für ältere Menschen angemessene soziale und politische Teilhabe ermöglichen.

Außerdem beteiligte sich die BAGSO in Genf an einer Veranstaltung zum Internationalen Tag der älteren Menschen, in der über die nächsten Schritte beraten wurde, um eine UN-Altenrechtskonvention zu erreichen. Auch an den Aktivitäten der Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP) war die BAGSO maßgeblich beteiligt. Im November empfing sie HelpAge Deutschland und Andrew Kavala, der sich in Malawi und international für die Menschenrechte Älterer einsetzt, zu einem Austausch.

Die Resolution des UN-Menschenrechtsrats zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Altenrechtskonvention.

Auch auf europäischer Ebene forderte die BAGSO die Rechte Älterer ein. So warb sie gemeinsam mit AGE Platform Europe erfolgreich dafür, die horizontale Gleichbehandlungsrichtlinie im Programm der Europäischen Kommission beizubehalten. Die Richtlinie soll EU-weit vor Diskriminierung in verschiedenen Lebensbereichen schützen. Außerdem forderte die BAGSO in Konsultationsprozessen der Europäischen Kommission zu verschiedenen EU-Strategien, die Rechte Älterer zu

berücksichtigen und die Generationensolidarität zu stärken.

Im Oktober 2025 wurde das BAGSO-Vorstandsmitglied Barbara Kahler in den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) berufen. Die Bundesregierung hatte sie auf Vorschlag der BAGSO für die fünfjährige Legislaturperiode nominiert. Der EWSA setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der organisierten Zivilgesellschaft in Europa zusammen und richtet Empfehlungen an Entscheidungsorgane der EU. Barbara Kahler löste Prof. Andreas Kruse ab, der von 2023 bis 2025 für die BAGSO im EWSA mitgearbeitet hatte.

www.bagso.de/projekte/geschaeftsstelle-internationale-altenpolitik/

Digitalisierung

Die BAGSO setzt sich dafür ein, dass ältere Menschen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und Geräten erwerben und ausbauen können. Sie tritt außerdem dafür ein, dass digitale Technologien gut handhabbar, selbsterklärend und sicher sind. Die BAGSO beschäftigt sich auch mit ethischen Fragen rund um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI).

Digitalisierung und KI im Koalitionsvertrag

Im Juni 2025 veröffentlichte die BAGSO eine Stellungnahme, die auf die Vereinbarungen von Union und SPD zu Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz im Koalitionsvertrag einging. Beiden Themen weist die neue Bundesregierung eine zentrale Rolle zu. Nach Ansicht der BAGSO greifen die geplanten Maßnahmen zur Förderung digitaler Zukunftstechnologien, zum Ausbau der digitalen Infrastruktur und zur Stärkung digitaler Kompetenzen wichtige Entwicklungen auf, die für ältere Menschen bedeutsam sind. Die BAGSO betonte in ihrer Stellungnahme jedoch auch, dass die digitale Transformation barrierefrei, verständlich und intergenerational gestaltet werden muss. Außerdem hob sie die Bedeutung analoger Alternativen hervor, um Wahlfreiheit zu gewährleisten und Ausgrenzung zu vermeiden. Die BAGSO forderte eine verbindliche Strategie für eine altersfreundliche Digita-

lisierung. Zentrale Voraussetzungen für die digitale Selbstbestimmung älterer Menschen sind Datenschutz, transparente Information und klare Regeln für den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Ein Schwerpunkt muss zudem auf Bildungs- und Beratungsangeboten liegen, um digitale Kompetenzen zu stärken.



„Damit die digitale Transformation allen zugutekommt, müssen die im Koalitionsvertrag formulierten Vorhaben um konkrete Maßnahmen ergänzt werden, die auf Inklusion, Barrierearmut, Wahlfreiheit und den Schutz individueller Rechte älterer Menschen ausgerichtet sind.“

BAGSO-Stellungnahme zum Koalitionsvertrag 2025–2029

Zahlreiche Mitglieder des Bundestagsausschusses für Digitales und Staatsmodernisierungen in der Folge Kontakt mit der BAGSO auf. In mehr als zehn Einzelgesprächen konnte die BAGSO-Vorsitzende die Abgeordneten für die Forderungen sensibilisieren.



Fachtagung in Frankfurt:
Chancen der Digitalisierung für Ältere

Der DigitalPakt Alter
beim 14. Deutschen Seniorentag



DigitalPakt Alter

Der von der BAGSO und vom Bundesseniorenministerium initiierte DigitalPakt Alter rückte 2025 die nachhaltige Stärkung wohnortnaher Lern- und Beratungsangebote für ältere Menschen in den Mittelpunkt. Das Engagement der Freiwilligen an diesen „Erfahrungsorten“ wurde durch Beratungen, Qualifizierungen und Materialien unterstützt.

Meilensteine

- 2025 konnte die Zahl der Erfahrungsorte auf 314 erhöht werden. Es wurden weitere relevante Akteure einbezogen und das Netzwerk auf 45 Partner erweitert. Gute Praxisbeispiele wurden bundesweit sichtbar gemacht. Mit der Projektlandkarte entstand die bundesweit größte Datenbank zur digitalen Teilhabe im Alter mit mehr als 1.650 eingetragenen Angeboten.
- Die stark nachgefragte Informationsreihe „Digitales kurz und bündig“ wurde 2025 auf insgesamt 30 Themen erweitert. Außerdem wurde eine Broschüre zum Thema „Mobilität“ fertiggestellt. Die Zahl der versendeten Materialien, die die Arbeit vor Ort unterstützen, belief sich auf mehr als 275.000 Exemplare.

- Die niedrigschwelligen Angebote der Erfahrungsorte haben bislang mehr als 80.000 ältere Menschen erreicht, die Angebote werden von mehr als 5.300 Ehrenamtlichen getragen.
- Mit dem Wettbewerb „Kommunal. Digital.Genial“ setzte der DigitalPakt Alter 2025 ein starkes Zeichen für kommunales Engagement: 110 Kommunen bewarben sich, 11 Projekte wurden beim 14. Deutschen Seniorentag ausgezeichnet.
- Im Oktober 2025 fand eine Veranstaltung in Frankfurt am Main statt, um eine Bilanz der vergangenen drei Jahre zu ziehen. Im Mittelpunkt standen dabei nutzungsfreundliche digitale Lösungen für ältere Menschen.

Während eines Besuchs von Bundesseniorenministerin Karin Prien in Düsseldorf Ende 2025 wurden als künftige Schwerpunkte des DigitalPakt Alter der Ausbau kommunaler Strukturen und eine weitere Stärkung der Erfahrungsorte vorgestellt.

www.digitalpakt-alter.de

Digital-Kompass

Die BAGSO Service Gesellschaft setzt gemeinsam mit Deutschland sicher im Netz (DsiN) und weiteren Partnern das Projekt Digital-Kompass um, das vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) gefördert wird. Es befähigt seit 2022 gezielt Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung oder Mobilitätseinschränkung, das Internet souverän zu nutzen.

Gemeinsame Schulungen mit dem Deutschen Schwerhörigenbund und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband sensibilisieren Engagierte für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wurden weiterhin intergenerative Lern-Tandems mit Studierenden gebildet, unterstützt von der Universität Vechta und neun weiteren deutschen Hochschulen.

Meilensteine

- An den Schulungen nahmen rund 440 Engagierte aus mehr als 120 Einrichtungen an mehr als 250 Standorten teil.
- Seit 2022 kamen 332 Lern-Tandems zustande. Seit August 2025 werden die Lern-Tandems eigenständig vom Verein Generationen Digital Verbinden weitergeführt.
- Seit 2022 wurden fast 400 (Online-)Veranstaltungen zu Verbraucherthemen mit etwa 12.000 Teilnehmenden und Partnern durchgeführt und 21 Podcast-Folgen veröffentlicht.
- Es wurden insgesamt 51 barrierefreie Materialien wie Anleitungen oder Leitfäden erstellt.

Seit Dezember 2025 hat der Digital-Kompass seine Zielgruppen unter dem Titel "Digital einfach erklärt" um Verbraucherinnen und Verbraucher mit Lern- und Leseschwierigkeiten erweitert.

www.digital-kompass.de



Gemeinsam digitale Barrieren überwinden

Künstliche Intelligenz

Das Projekt „KI für ein gutes Altern“ etablierte von 2023 bis 2025 bundesweit niedrigschwellige Lernangebote für ältere Menschen zum Thema Künstliche Intelligenz. Nachdem 2024 die Zusammenarbeit mit landes- und bundesweit aktiven Seniorenorganisationen im Vordergrund stand, arbeitete das Projekt 2025 wieder mit lokalen Senioren-Internet-Initiativen und anderen regionalen Trägern zusammen, die niedrigschwellige Zugänge anbieten, um KI-Technologien im Alltag kennenzulernen und auszuprobieren. Die beteiligten Haupt- und Ehrenamtlichen erhielten KI-basierte Technik, finanzielle Unterstützung für ihre Veranstaltungen und inhaltliche Qualifizierung.

Meilensteine

- Anfang 2025 erweiterte sich die Zahl der KI-Lernorte für ältere Menschen um 16 auf bundesweit 57 Standorte. Die Lernangebote wurden grundlegend überarbeitet, um der dynamischen Entwicklung von KI Rechnung zu tragen.
- Zum Abschluss des Projekts wurden im Oktober 2025 noch einmal Web-Seminare für Nachrückende der Lernorte angeboten. Die Arbeit des Projekts fand 2025 wachsende mediale Aufmerksamkeit, so berichteten unter anderem NDR und ZDF über lokale Aktivitäten.
- Ein Höhepunkt war die Teilnahme am 14. Deutschen Seniorentag. In einer Podiumsdiskussion mit 200 Teilnehmenden stand die Frage im Mittelpunkt, wie KI älteren Menschen nützen kann, ohne sie auszuschließen. Der in die Diskussion eingebrachte Vorschlag, bei der KI-Forschung und -Entwicklung „Senior-KI-Botschafterinnen und -Botschafter“ einzusetzen, wurde im Oktober bei einer Ideenwerkstatt in Bonn aufgegriffen und weiterentwickelt.
- Die Broschüre „Künstliche Intelligenz im Alltag älterer Menschen“ erschien 2025 in vierter, überarbeiteter Auflage.



Ältere als Mitgestaltende bei der KI-Entwicklung: Ideenwerkstatt im Deutschen Museum in Bonn


www.ki-und-alter.de

Code of Conduct

Als eine von 50 gemeinwohlorientierten Organisationen wirkte die BAGSO daran mit, einen Code of Conduct für eine demokratische KI zu erarbeiten. Dieser Verhaltenskodex fordert, zentrale Prinzipien wie Transparenz, Fairness, Nachvollziehbarkeit und Diskriminierungsschutz einzuhalten. Im November 2025 wurde der Code of Conduct in Berlin offiziell vorgestellt. Er soll Entwicklerinnen und Entwicklern, Behörden und Organisationen als Leitlinie für eine menschenzentrierte KI-Gestaltung dienen, die gesellschaftliche Vielfalt berücksichtigt. Bis Januar 2026 wurde der Kodex bereits von mehr als 150 Organisationen unterzeichnet.

Bedienoberflächen im Fokus

In einem Impulspapier forderte die BAGSO, bei digitalen Anwendungen für Smartphones, Tablets und andere mobile Endgeräte die Bedürfnisse und Lebensrealitäten älterer Menschen zu berücksichtigen. Die BAGSO erklärte in dem Papier, wie Bedienoberflächen inklusiv gestaltet werden können, zum Beispiel durch vereinfachte Startoberflächen, verständliche Symbole, Nachrüstoptionen oder begleitende Schulungsangebote. Die BAGSO appelliert an Politik, Wirtschaft und Forschung, die Perspektiven älterer Nutzerinnen und Nutzer systematisch in die Entwicklung von Bedienoberflächen einzubeziehen, um die digitale Teilhabe älterer Menschen zu stärken.



„Nur wenn die Erfahrungen und Bedarfe älterer Menschen berücksichtigt werden, können nutzerfreundliche und inklusive Lösungen entstehen.“

Impulspapier „Bedienoberflächen im Fokus“

Bildung und Lernen

Bildung und Lernen sind in jedem Lebensalter wichtig, weil sie geistig aktiv halten und neue Perspektiven eröffnen. Gerade im Alter fördern sie Selbstständigkeit, soziale Teilhabe und Lebensqualität. Vielfältige Bildungsangebote für ältere Menschen leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Servicestelle „Bildung und Lernen im Alter“

Die vom Bundesseniorenministerium geförderte BAGSO-Servicestelle „Bildung und Lernen im Alter“ ist eine bundesweite Anlaufstelle für ältere Lerninteressierte und für Menschen, die sich haupt- oder ehrenamtlich in der Bildungsarbeit mit Älteren engagieren. Sie bündelt Informationen zum Thema Lernen im Alter, erstellt Materialien zur Gestaltung von zielgruppengerechten Bildungsangeboten und macht gute Beispiele aus der Praxis sichtbar. Über das kostenlose Servicetelefon erhalten ältere Menschen Beratung zu passenden Bildungsangeboten. Die Servicestelle macht sich außerdem politisch für vielfältige, gut zugängliche Lernmöglichkeiten im Alter stark und unterstützt Anbietende durch fachliche Beratung.



Mitmachen, mitreden, mitgestalten:
Interaktive Methoden in der Bildungsarbeit

Meilensteine

- Ein Schwerpunktthema war 2025 der Übergang in die nachberufliche Phase und ehrenamtliches Engagement. Dazu sammelte die Servicestelle entsprechende Materialien und Praxisbeispiele, vermittelte themenspezifisches Wissen und organisierte einen Online-Workshop für Interessierte und Engagierte aus der Bildungsarbeit.
- Die Servicestelle veröffentlichte vier Praxisleitfäden zur Gestaltung von Bildungsangeboten für ältere Menschen mit den Schwerpunktthemen Kulturelle Bildung, Gesundheitsbildung, Politische Bildung sowie Bildung für den Übergang in die nachberufliche Phase und ehrenamtliches Engagement. Die Leitfäden enthalten kompaktes Fachwissen, gute Beispiele, praxisnahe Tipps und weiterführende Links.

www.wissensdurstig.de

Engagement und Partizipation

Viele Menschen möchten die Zeit nach dem Berufsleben gesund und aktiv gestalten und engagieren sich für die Gesellschaft. Die BAGSO fordert gute Rahmenbedingungen für Engagement und Partizipation, verlässliche Strukturen sowie Orte der Beratung und Begegnung. Die BAGSO unterstützt den Dialog der Generationen und setzt sich für die Stärkung der Demokratie und eine nachhaltige Zukunft ein.

Engagementpolitik

Im Februar 2025 veröffentlichten die BAGSO und die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorbüros (BaS) eine gemeinsame Stellungnahme zu der im Dezember 2024 verabschiedeten Engagementstrategie der Bundesregierung. Die beiden Verbände plädierten darin für eine stärkere Berücksichtigung älterer Menschen und für innovative Maßnahmen, um das Potenzial älterer Menschen gezielt zu fördern.

„Der fehlende Blick auf das Engagement im Alter wird dem demografischen Wandel mit seinen Herausforderungen und Chancen als einem zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozess nicht gerecht.“

BAGSO- und BaS-Stellungnahme zur Engagementstrategie

Zudem befasste sich die BAGSO mit dem Vierten Engagementbericht der Bundesregierung mit dem Titel „Zugangschancen zum freiwilligen Engagement“. Gemeinsam mit der BaS brachte sie die Perspektiven älterer Menschen und der Seniorenorganisationen bei einer Tagung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement ein.



Generationen miteinander im Dialog

Dialog der Generationen und Demokratieförderung

Im Oktober 2025 veranstaltete die BAGSO einen Generationendialog zur Frage „Wie schützen wir die Demokratie – heute und für kommende Generationen?“. Achtzig Jahre nach Kriegsende brachte die Veranstaltung Menschen im Alter von 19 bis 85 Jahren ins Gespräch und zeigte, wie wertvoll der Austausch über unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und demokratische Werte ist. Der Workshop fand in Kooperation mit dem Verein genintelligen- ce, der Gemeinnützigen Hertie Stiftung sowie dem Alumni-Verein des größten bundesweiten Programms für Demokratiebildung „Jugend debattiert“ statt.

Die BAGSO unterstützte zudem einen von der japanischen Regierung finanzierten Austausch junger Fach- und Führungskräfte zum Leitthema „Towards an inclusive society“. Der deutsche Themenschwerpunkt des internationalen Austauschprogramms „INDEX 2025“, an dem in diesem Jahr neben Deutschland auch Frankreich und Italien beteiligt waren, lautete: „Alternde Gesellschaft“. Die BAGSO gestaltete das inhaltliche Programm für den Aufenthalt der japanischen Delegation in Deutschland.



Japanische Fachkräfte zu Besuch in Deutschland

Der Generationendialog zeigt, wie wichtig der Austausch über unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und demokratische Werte ist.

Der trilaterale Austausch mit der Ukraine und Polen wurde in Kooperation mit EUROSIZIAL fortgeführt. Die generationenübergreifende Solidarität und die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen, insbesondere von Seniorenorganisationen, waren Thema des Treffens beim 14. Deutschen Seniorentag in Mannheim. Bei einem Treffen im Oktober 2025 in Krakau stand das Thema Bildung im Alter im Fokus.

Erneut unterstützte die BAGSO das Bundespräsidialamt bei der Organisation eines Bürgerfests für ehrenamtlich Engagierte. Auf Einladung der Initiative Enkel Europas nahm die BAGSO im September an einem parlamentarischen Frühstück im Bundestag teil und stellte die große Bedeutung von Generationendialogen heraus.

Engagement gegen Einsamkeit

Die BAGSO setzte ihre Arbeit im Beirat des Bundesseniorenministeriums für die ESF Plus-Förderprogramme „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ (STäM) und „Zusammenhalt stärken – Menschen verbinden“ (ZuMe) fort. Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das wichtigste Förderinstrument der EU in den Bereichen Arbeit und Soziales.

Politische Partizipation

Die Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Politikgestaltung war Thema einer Veranstaltungsreihe der Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik in Kooperation mit der UN-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE), AGE Platform Europe und dem NGO Committee on Ageing in Genf. 2025 gab es zwei Online-Veranstaltungen der Reihe „Eine engagierte Zivilgesellschaft als Motor

für eine altersfreundliche Gesellschaft: ein internationaler Austausch“. Die Veranstaltung im Mai beschäftigte sich mit Beispielen generationenübergreifender Solidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt. An der zweisprachigen Veranstaltung beteiligten sich Personen aus rund 40 Ländern. Bei dem Austausch im Dezember ging es um die Aktualisierung der Regionalen Implementierungsstrategie des Zweiten Weltaltensplans, die 2027 verabschiedet werden soll.

Als Beitrag zu dieser Regionalen Implementierungsstrategie organisierte die BAGSO-Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren, um wichtige Themen und Handlungsfelder rund um das Älterwerden in Deutschland zu identifizieren. An der quantitativen Befragung beteiligten sich mehr als 1.600 Personen. Außerdem wurden Einzelpersonen interviewt und Gruppendiskussionen durchgeführt. Im Zentrum standen Sichtweisen auf die aktuelle Situation älterer Menschen in Deutschland sowie ein Ausblick auf zukünftige gesamtgesellschaftliche Herausforderungen infolge des demografischen Wandels. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens, das in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich (FOGS) umgesetzt wurde, wurden im Dezember 2025 veröffentlicht.



Strategien für eine gesunde, nachhaltige Zukunft: Weltsozialgipfel in Doha (Katar)

Nachhaltigkeit

Die BAGSO beteiligte sich auch am Prozess zur Entwicklung des Freiwilligen Staatenberichts Deutschlands zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Auf internationaler Ebene arbeitete sie an der „Stakeholder Group on Ageing“ mit, um zu erreichen, dass die Rechte und Belange Älterer und des Alterns bei der Umsetzung der Agenda 2030 berücksichtigt werden. Außerdem setzte sie


sich gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen dafür ein, die Belange älterer Menschen und das Altern auf die Agenda des Weltsozialgipfels zu setzen, der im November 2025 in Doha (Katar) stattfand. Dort vertrat das BAGSO-Vorstandsmitglied Dr. Heidrun Mollenkopf die Interessen älterer Menschen in Deutschland und Europa.

Armut im Alter

Die BAGSO setzt sich für ein Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. Dies beinhaltet eine solide und nachhaltige Finanzierung der Rentenversicherung, die Bekämpfung von Armut im Alter ebenso wie die Absicherung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit

Armutsrisiken Alter und Pflege

Im März 2025 veröffentlichte die BAGSO das unter Mitarbeit der Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ entstandene Positionspapier „Armut im Alter – Existenzsicherung verbessern, Teilhabe sicherstellen“. Es machte deutlich, dass ältere Menschen, die von Armut betroffen sind, zielgerichteter als bisher unterstützt werden müssen. Armut im Alter ist häufig verdeckte Armut. Zudem besteht dringender Handlungsbedarf, weil soziale Leistungen in erheblichem Umfang nicht in Anspruch genommen werden. Um die im Alter steigenden Bedarfe auszugleichen und Kostensteigerungen aufzufangen, forderte die BAGSO, den Mehrbedarfszuschlag in der Grundsicherung wieder einzuführen.



„Armut im Alter ist häufig verdeckte Armut. Viele Betroffene nehmen soziale Leistungen, die ihnen zustehen, nicht in Anspruch – aus Unwissenheit, aus Überforderung oder auch aus Scham. Hier besteht dringender sozialpolitischer Handlungsbedarf für die neue Bundesregierung.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

Die gesetzliche Rente ist für die Mehrheit der Älteren die tragende Säule der Alterssicherung. Weil bei kleinen Renten der Abstand zur Grundsicherung im Alter oft gering ist, plädierte die BAGSO für einen höheren Rentenfreibetrag in der Grundsicherung und eine Anhebung des Schonvermögens. Auch

die hohen Eigenanteile in der Pflege und Zuzahlungen zu Pflegehilfsmitteln überfordern immer mehr Betroffene. Pflegende Angehörige brauchen aus Sicht der BAGSO eine Lohnersatzleistung, damit Pflegeverantwortung keine Armutsfalle wird. Der Ende 2025 veröffentlichte Siebte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung thematisierte die Auswirkungen der Inflation auf einkommensschwache Haushalte und die verdeckte Armut infolge der Nichtinanspruchnahme von sozialen

Leistungen. Die BAGSO war im Beraterkreis vertreten. Der Bericht griff zentrale Positionen der BAGSO zur Bekämpfung der Armut bei älteren Menschen auf, zum Beispiel die Forderung, dass die Beantragung von Grundsicherung im Alter und anderen Leistungen deutlich vereinfacht werden muss. Der Armuts- und Reichtumsbericht machte auch deutlich, dass Pflege ein Armutsrisiko ist – sowohl für Pflegebedürftige als auch für pflegende Angehörige.

Pflegende Angehörige brauchen eine Lohnersatzleistung, damit Pflegeverantwortung keine Armutsfalle wird.



Gesundheit

Die BAGSO setzt sich für gute Rahmenbedingungen für ein möglichst gesundes Älterwerden ein und gibt Impulse für einen gesunden Lebensstil im Alter. Sie fordert, die Potenziale von Prävention, Behandlung und Rehabilitation im Alter besser auszuschöpfen und die medizinische Versorgung auf die wachsende Zahl älterer Menschen auszurichten.

Medizinische Versorgung

Im August 2025 äußerte sich die BAGSO zum Krankenhausreformsanpassungsgesetz. Sie kritisierte unter anderem, dass die vorgesehenen weitreichenden Ausnahmeregelungen für die Bundesländer die Ziele der Krankenhausreform konkretisierten. Zudem warnte sie vor strukturellen Benachteiligungen der Geriatrie und forderte einen deutlichen Ausbau der geriatrischen Versorgungskapazitäten.

Die digitale Gesundheitskompetenz älterer Menschen muss stärker in den Fokus genommen werden.

Digital + Vital

Wie die elektronische Patientenakte und der elektronische Medikationsplan zeigen, schreitet die Digitalisierung im Gesundheitsbereich weiter fort. Deshalb muss die digitale Gesundheitskompetenz älterer Menschen stärker in den Fokus genommen werden. Die BAGSO hat daher die Initiative „Digital + Vital“ ins Leben gerufen, die sich an Organisationen richtet, die entsprechendes Wissen analog und digital weitergeben. Eine Informations-Website enthält Anleitungen und Tipps zum einfachen Einstieg in digitale Gesundheitsthemen sowie

„Train-the-Trainer“-Angebote. Außerdem spricht sie Menschen an, die sich über verlässliche Quellen zu aktuellen digitalen Gesundheitsthemen informieren möchten. Gefördert wird die Initiative von den Unternehmen Pfizer, MSD und Novartis. „Digital + Vital“ ergänzt die bestehende Initiative „Medikationsplan schafft

Überblick“, die Patientinnen und Patienten über den Anspruch auf einen aktuellen und vollständigen Medikationsplan aufklärt.

www.digitalundvital.de

Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden

Das BAGSO-Projekt „Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden“ trägt dazu bei, ältere Menschen für das Thema Impfen ab 60 Jahren zu sensibilisieren. Es gibt dazu niedrigschwellige Materialien, die teilweise auch in verschiedenen Sprachen verfügbar sind. Ein Impfratgeber, der zwölf Fragen und Antworten enthält, informiert über das Thema und die von der STIKO empfohlenen Impfungen. Seit der Veröffentlichung des Ratgebers wurden rund 160.000 Exemplare an Seniorenvertretungen, Mehrgenerationenhäuser und Wohlfahrtsverbände, aber auch an Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen verteilt. Die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Gesundheitsämter wurden ebenfalls über die Materialien informiert. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der BAGSO-Verbände sind durch ihren engen Draht zu älteren Menschen ein guter Brückenbauer. Unterstützt wird das Projekt von den Unternehmen GSK, MSD, Moderna, Pfizer, Sanofi und CSL Seqirus.

Gesundheitsförderung und Prävention

Die BAGSO setzte 2025 ihr Engagement für Gesundheitsförderung und Prävention im Alter fort. So nahm sie im März an einer Folgeveranstaltung des Runden Tisches Bewegung und Gesundheit des Bundesgesundheitsministeriums teil. Auch in der Fachkommissionsarbeit wurden verschiedene Aspekte von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation behandelt.



Am 4. Juni 2025 fand erneut der bundesweite Hitzeaktionstag statt. In einer Pressemitteilung forderte die BAGSO, ältere Menschen besser vor Hitze zu schützen. Sie appellierte an die Politik, städtebauliche Maßnahmen zum Hitzeschutz zu intensivieren und bestehende Ungerechtigkeiten bezüglich Umweltressourcen und -risiken vorrangig abzubauen.

Das BAGSO-Projekt „Vorsorge und Früherkennung – Chancen für die Gesundheit“ trägt seit September 2025 dazu bei, bestehende Angebote bekannter zu machen und ihre Nutzung zu fördern. So haben gesetzlich Versicherte ab 35 Jahren alle drei Jahre Anspruch auf einen kostenlosen Gesundheits-Check. Auch regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen werden von den Krankenkassen übernommen. Dennoch werden diese Angebote oftmals nicht genutzt. Damit mehr Menschen Vorsorgeangebote in Anspruch nehmen, sind gute Informationen, einfache Zugänge und Unterstützung nötig. Gefördert wird das Projekt von AstraZeneca.

Im Oktober 2025 startete die BAGSO zusammen mit der Deutschen Allianz für Klimawandel und Gesundheit (KLUG) und dem Volkssolidarität Bundesverband das Projekt „Gemeinsam für Pflege & Planetare Gesundheit“. Das Projekt soll dazu beitragen, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der teilstationären Pflege sowie in der kommunalen Altenhilfe klima- und umweltbewusst auszurichten. Um dies zu erreichen, wird es in den kommenden drei Jahren Schulungen für Akteure in der Seniorenarbeit und in der teilstationären Pflege geben, die sich mit Ernährung, Bewegung, Hitzeschutz und mentaler Gesundheit befassen. Finanziell wird das Projekt von der BARMER Krankenkasse unterstützt.

Altenarbeit und Pflege

Lebensqualität im Alter hängt in besonderem Maße von den Rahmenbedingungen vor Ort ab. Deshalb kommt den Kommunen in der Seniorenpolitik eine große Bedeutung zu. Dabei geht es sowohl um Möglichkeiten für ein aktives, engagiertes und möglichst gesundes Älterwerden als auch um die Sicherstellung von Strukturen der Sorge und Pflege.

Altenarbeit in Kommunen

Das BAGSO-Themenheft „Altenarbeit in Kommunen – Eine Handreichung zur Umsetzung von § 71 SGB XII“ wurde 2025 überarbeitet und liegt nun in zweiter aktualisierter Auflage vor. Die Handreichung unterstützt Kommunen dabei, eine bedarfsgerechte Seniorenarbeit aufzubauen. Im Fokus stehen Beratungsangebote für ältere Bürgerinnen und Bürger, Orte der Begegnung sowie die Förderung ehrenamtlichen Engagements. Zudem werden aktuelle Vorgaben und Programme der Bundesländer vorgestellt. Die aktualisierte Handreichung macht deutlich,

dass sich immer mehr Bundesländer und Kommunen bei ihren Angeboten für Ältere explizit auf § 71 SGB XII beziehen.

In ihrer Stellungnahme zum Neunten Altersbericht der Bundesregierung setzte sich die BAGSO für die Einrichtung einer nationalen Koordinierungsstelle für altersfreundliche Städte ein, begleitend zum „Age-Friendly City and Community“-Programm der WHO. Im Dezember stellte die BAGSO ihre Arbeit zum WHO-Programm in einem Online-Seminar von AGE Platform Europe vor. Das BAGSO-Vorstandsmitglied Dr. Heidrun Mollenkopf und die Projektleiterin der BAGSO-Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik wurden zu Botschafterinnen für den dritten Weltkongress zu altersfreundlichen Städten und Gemeinden ernannt, der 2026 in Spanien stattfindet. Die BAGSO beteiligte sich außerdem an der „Task Force for Age-Friendly Environments“ von AGE Platform Europe.

Zukunft der Pflege

Die BAGSO setzte sich auch 2025 für eine grundlegende Reform der Pflege ein. Ihre Forderungen und Positionen vertrat sie auf verschiedenen Veranstaltungen und bei Netzwerkaktivitäten, unter anderem bei einer gut besuchten Podiumsdiskussion auf dem 14. Deutschen Seniorentag. Im Juli 2025 beteiligte sich die BAGSO zusammen mit anderen Organisationen an einer Online-Fachtagung mit fast 500 Teilnehmenden zu den Modellkommunen nach § 123 SGB XI. Vertreterinnen und Vertreter der BAGSO arbeiteten in zwei neuen Arbeitsgruppen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge

mit. Ende 2025 erschienen die „Empfehlungen für eine integrierte Seniorenpolitik: Vernetzung von Altenhilfe- und Pflegestrukturen vor Ort“ und die „Empfehlungen zur Weiterentwicklung und nachhaltigen Finanzierung der Pflegeversicherung“.



„Die Kommunen müssen wieder mehr Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten erhalten, um die pflegerische Versorgung vor Ort sicherzustellen. Dafür brauchen sie eine ausreichende finanzielle Ausstattung.“

Pressemitteilung vom 8. Mai 2025

In mehreren Pressemitteilungen monierte die BAGSO den pflegepolitischen Stillstand und forderte die neu gewählte Regierung im Mai 2025 auf, die im Koalitionsvertrag angekündigten „tiefgreifenden strukturellen Reformen“ mutig umzusetzen. Nach Ansicht der BAGSO müssen die Verantwortlichkeiten neu verteilt werden und die Kommunen mehr Verantwortung übernehmen. Die überarbeiteten und erneut eingebrachten Gesetzentwürfe zur Stärkung der Pflegekompetenz und zur Einführung einer einheitlichen Pflegefachassistentenausbildung, zu denen die BAGSO einmal mehr Stellung nahm, sind unzureichende Lösungen.

Im Juli 2025 beschloss die Bund-Länder-Arbeitsgruppe den „Zukunftspakt Pflege“ und legte im Dezember 2025 die finalen Eckpunkte für eine Pflegereform vor. Die BAGSO beteiligte sich zusammen mit anderen Betroffenenverbänden an den dafür vorgesehenen Workshops und fasste in ihrer Stellungnahme „Zeit für die Pflegewende – jetzt!“ fünf zentrale Punkte zusammen, die aus ihrer Sicht in die zu erarbeitende Reform zu integrieren sind.



„Deutschland braucht eine Pflegewende. Weg von der ‚Flickschusterei‘ an einem längst überholten System, weg von starren Sektorengrenzen, weg von einer Beitragsspirale zulasten der Betroffenen und von den explodierenden Kosten der öffentlichen Hand, hin zu einer zukunftsfähigen und integrierten Pflegepolitik mit neu verteilten, eindeutigen Zuständigkeiten und effizienten Versorgungspfaden.“

Stellungnahme „Zeit für die Pflegewende – jetzt!“, August 2025

Pflegebetroffenenvertretung

Wie gewohnt nahm die BAGSO 2025 ihre Rolle als Pflegebetroffenenvertretung wahr. Zusammen mit den anderen maßgeblichen Organisationen nach § 118 SGB XI beteiligte sie sich an verschiedenen Arbeitsgruppen des Qualitätsausschusses Pflege. 2025 wurden unter anderem die Maßstäbe und Grundsätze für die ambulante Pflege und die bundeseinheitliche Empfehlung zum Einsatz von Hitzeschutzplänen in der Pflege aktualisiert. Es wurde zudem eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet, die bundeseinheitliche Empfehlungen für den Gewaltschutz in der Pflege erarbeitet.

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Die BAGSO wirkte 2025 weiterhin im Unabhängigen Beirat der Bundesregierung für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf mit. Das darin erarbeitete Konzept einer Familienpflegezeit bzw. eines Familienpflegegeldes (Lohnersatzleistung) machte sie zu einer zentralen Forderung für die zu erarbeitende Pflegereform.

Leben mit Demenz

Das Recht auf Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben gilt in allen Lebenslagen – auch bei Demenz. Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen brauchen Ansprechpartner und verlässliche Angebote der Information, Betreuung und Versorgung. Die BAGSO beteiligt sich aktiv an der Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie.

Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Die BAGSO-Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ unterstützt lokale Demenznetzwerke darin, Angebote der Informationen, Orientierung und konkreten Unterstützung im Alltag aufzubauen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen mehr Lebensqualität und Teilhabe zu ermöglichen. Die Netzwerkstelle organisierte weiterhin den Erfahrungsaustausch zwischen den Verantwortlichen der mehr als 100 vom Bundesministerium geförderten Lokalen Allianzen und weiteren Demenznetzwerken. Auf Länderebene unterstützte sie den Austausch zwischen den Landesfachstellen Demenz. Seit Oktober 2020 wurden 117 Lokale Allianzen aufgebaut.

Meilensteine

- Mit Online-Seminaren, Workshops, „Digitalen Stammtischen“ und Präsenzveranstaltungen förderte die Netzwerkstelle den Austausch und die Professionalität der Akteure in Demenznetzwerken.



Aufklärung über Mythen und Fakten zu Demenz beim 14. Deutschen Seniorentag

- Unter dem Titel „We are open! – Netzwerke öffnen und Zielgruppen ansprechen“ trafen sich 2025 in Hannover rund 100 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet unter Beteiligung von Menschen mit Demenz als Expertinnen und Experten in eigener Sache.
- Beim 14. Deutschen Seniorentag bot die Veranstaltung „Kommune und Quartier – In Netzwerken zusammenarbeiten“ Gelegenheit zur Vernetzung und ermöglichte den Transfer von Beispielen guter Praxis.
- Beim Praxisdialog des Pflegenetzwerks Deutschland stellte die Netzwerkstelle das Bundesprogramm vor und machte die Arbeit Lokaler Allianzen sichtbar.
- Ein ausleihbarer Kaugummiautomat, der über Mythen und Fakten zum Thema Demenz aufklärt und diverse Materialien unterstützten die lokalen Demenznetzwerke in ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Auf der Internetseite des Projekts steht Akteuren aus Demenznetzwerken, Kommunen und weiteren Einrichtungen weiterhin eine Datenbank mit Praxisbeispielen und einer Projektlandkarte für den bundesweiten Wissenstransfer und den niedrigschwelligen Austausch zur Verfügung.

www.netzwerkstelle-demenz.de

Nationale Demenzstrategie und Vernetzung

Ziel der Nationalen Demenzstrategie ist es, die Versorgung und die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern. Mit der Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ beteiligt sich die BAGSO aktiv an der Umsetzung der Strategie. Darüber hinaus ist die BAGSO in die Umsetzung weiterer Maßnahmen eingebunden. Die im Koalitionsvertrag vorgesehene Fortführung der Nationalen Demenzstrategie ab 2027 begleitet die BAGSO mit fachlicher Expertise.

Verbraucherfragen

Die BAGSO versteht sich auch als verbraucherpolitischer Verband. Als Mitglied des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) und durch die Mitarbeit im Kuratorium der Stiftung Warentest bringt sie die Perspektive älterer Menschen zu aktuellen verbraucherpolitischen Themen ein.

Mehr Schutz für Fußgängerinnen und Fußgänger

Gemeinsam mit acht weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen forderte die BAGSO in einem offenen Brief an die Landesministerinnen und -minister für Soziales und Verkehr, die Verordnung für Elektrokleinstfahrzeuge zu überarbeiten, um einen

besseren Schutz von Fußgängerinnen und Fußgängern zu gewährleisten. Die Verbände kritisierten zum Beispiel, dass Städte weiterhin selbst entscheiden können, ob sie feste Abstellflächen für Leih-E-Scooter einführen oder das freie Abstellen auf Gehwegen erlauben. Die Verantwortlichen in den Ländern teilten die Sorge der Verbände nicht und verabschiedeten die Novelle in der ursprünglichen Fassung.

Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Die Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ beschäftigte sich im Dezember mit dem Thema Bevölkerungsschutz

und Katastrophenhilfe. Im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der Wissenschaft und der Malteser wurde diskutiert, wie die Bedarflagen älterer Menschen in den Plänen und Umsetzungen zur Resilienzstrategie und der Katastrophenhilfe berücksichtigt werden sollen.

BAGSO-Verbraucherempfehlung und Fokusgruppen

Mit ihrer Verbraucherempfehlung und mit der Organisation von Fokusgruppen mit älteren Testpersonen setzte sich die BAGSO für die nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen ein.

2025 hat die BAGSO ausgezeichnet:

- Senioren-Ratgeber und Diabetes-Ratgeber (Wort & Bild Verlag)
- Stadtmagazin KölnerLeben (Stadt Köln)
- Internetseite www.koelnerleben-magazin.info (Stadt Köln)
- das für Volks- und Raiffeisenbanken erstellte Faltblatt „SAFE & SMART“

Fokusgruppen und Workshops befassten sich 2025 mit der Verständlichkeit von Gesundheitsportalen, mit der Motivation bzw. Hemmnissen bezüglich Vorsorgeuntersuchungen und mit Selbstlernmodulen zur digitalen Wissensvermittlung.

Außerdem engagierte sich die BAGSO Service Gesellschaft für verständliche Information und Kommunikation z. B. in Gesundheitsprojekten wie „Save & Safe“.

Robotik für gesundes Altern: BAGSO im Dialog mit Wirtschaft und Wissenschaft

Wie können Roboter ein möglichst gesundes Altern unterstützen? Mit dieser Frage beschäftigte sich das 4. Werkstattgespräch der Initiative „Partner der BAGSO“, das am 30. September 2025 auf dem Campus der TH Köln stattfand. Vertreterinnen und Vertreter der BAGSO und der BAGSO-Partnerunternehmen sowie Forschende der TH Köln, der Uniklinik Köln und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) diskutierten über Chancen und Herausforderungen von Robotik im Gesundheitsbereich.

Die Initiative „Partner der BAGSO“ wurde 2022 vom BAGSO-Förderverein ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Engagiert für gesundes Altern“ will sie den Austausch zwischen der BAGSO als Interessenvertretung älterer Menschen und Akteuren aus der Wirtschaft fördern. Die Partnerunternehmen der BAGSO sind AstraZeneca, Novartis, Pfizer und Sanofi.



Mein Freund, der Roboter? Partner der BAGSO beim 4. Werkstattgespräch

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die BAGSO informiert über ihre eigenen Aktivitäten und verbreitet bundesweit Informationen zu senienpolitisch relevanten Themen. Angesprochen werden vor allem Multiplikatoren in Politik und Medien sowie zivilgesellschaftliche Akteure.

Aktionstag zum Weltaltentag: „JA zum Alter“

Anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen am 1. Oktober rief die BAGSO erstmals einen bundesweiten Aktionstag aus. Unter dem Motto „JA zum Alter“ waren Organisationen, Kommunen, Vereine, Initiativen und engagierte Einzelpersonen eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Ziel war es, den Weltaltentag und damit das Thema Älterwerden stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken und eine positive Haltung gegenüber dem Alter zu fördern. Der Erfolg ist aus Sicht der BAGSO besonders dem starken Engagement von mehr als 120 Organisationen zu verdanken. Die Hashtag-Aktion in den Sozialen Medien mit rund 200 Fotos und Videos hat gezeigt, wie vielfältig und engagiert ältere Menschen heute leben und wie wichtig eine positive Haltung zum Alter für unsere Gesellschaft ist.

Viele Mitwirkende griffen auch die Idee der Straßenkreide-Aktion auf, um vor Ort Aufmerksamkeit zu erregen und in den Sozialen Medien Fotos davon zu teilen. Rund 25.000 Postkarten der BAGSO, die beispielsweise an Infoständen in Fußgängerzonen, bei gemeinschaftlichen Mittagstischen oder bei Tanznachmittagen verteilt wurden, unterstützten die Aktion.



Mit Straßenkreide für ein selbstbewusstes Älterwerden werben

Publikationen

Mit ihren Positionspapieren und Stellungnahmen gibt die BAGSO Anstöße für politisches Handeln in Bund, Ländern und Kommunen. Die von der BAGSO veröffentlichten Themenhefte richten sich an ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte in der Seniorenarbeit. Ratgeber und Checklisten bieten Älteren Unterstützung bei konkreten Fragestellungen.



2025 ist das Themenheft „Bildungsangebote für Ältere – Gute Beispiele aus der Praxis“ neu erschienen. Es stellt 30 erfolgreiche Praxisbeispiele aus ganz Deutschland vor und gibt Anregungen für die Bildungsarbeit mit älteren Lerninteressierten.

Gemeinsam mit der Diakonie Deutschland wurde eine vollständig überarbeitete Neuauflage des schon länger vergriffenen Ratgebers „Schuldenfrei im Alter“ vorbereitet. Der Ratgeber informiert über Renten, Möglichkeiten der Kostensenkung und Hilfsangebote in schwierigen Situationen. Konkrete Tipps zeigen Wege auf, wie man sich auf mögliche finanzielle Veränderungen im Alter vorbereitet und wie Überschuldung vermieden oder bewältigt werden kann.

Auch der Ratgeber „Entlastung für die Seele“, der sich an pflegende Angehörige einschließlich wahlverwandschaftlicher Pfleger wendet, wurde für eine aktualisierte Neuausgabe bearbeitet. Mitherausgeberin ist die Deutsche Psychotherapeutenvereinigung (DPTV). Der Ratgeber beschreibt typische Herausforderungen aus dem Pflegealltag und zeigt Wege auf, wie ein gesunder Umgang mit den eigenen Kräften gelingen kann. Er ermutigt dazu, rechtzeitig Entlastung und Hilfen von außen in Anspruch zu nehmen, und gibt eine Übersicht über konkrete Unterstützungsangebote. Veröffentlicht wurden beide Ratgeber Anfang 2026.

Die Publikationen der BAGSO sind kostenfrei bestellbar oder als Download auf www.bagso.de verfügbar.

Digitale Medien

Der BAGSO-Newsletter informiert alle 14 Tage über die Arbeit der BAGSO und ihrer Mitgliedsorganisationen sowie über Neuigkeiten aus Seniorenarbeit und -politik. Er wird per E-Mail an mehr als 10.000 Abonentinnen und Abonnenten versandt, meist Multiplikatoren, die ausgewählte Nachrichten häufig in ihrem Wirkungskreis weiterverbreiten.

In den Social-Media-Kanälen hat die BAGSO ihre Reichweite weiter ausgebaut. Auf Facebook hat die BAGSO rund 3.300 Follower. 2025 wurde zudem ein Instagram-Kanal der BAGSO aufgebaut, der bereits mehr als 1.100 Follower hat und eine gute Vernetzung mit Mitgliedsverbänden und nahestehenden Organisationen auch im digitalen Raum ermöglicht. Die Beiträge in den Sozialen Medien richten sich sowohl an ältere Menschen als auch an Engagierte in der Arbeit mit Älteren. Sie decken thematisch das ganze Spektrum der Aktivitäten der BAGSO ab.

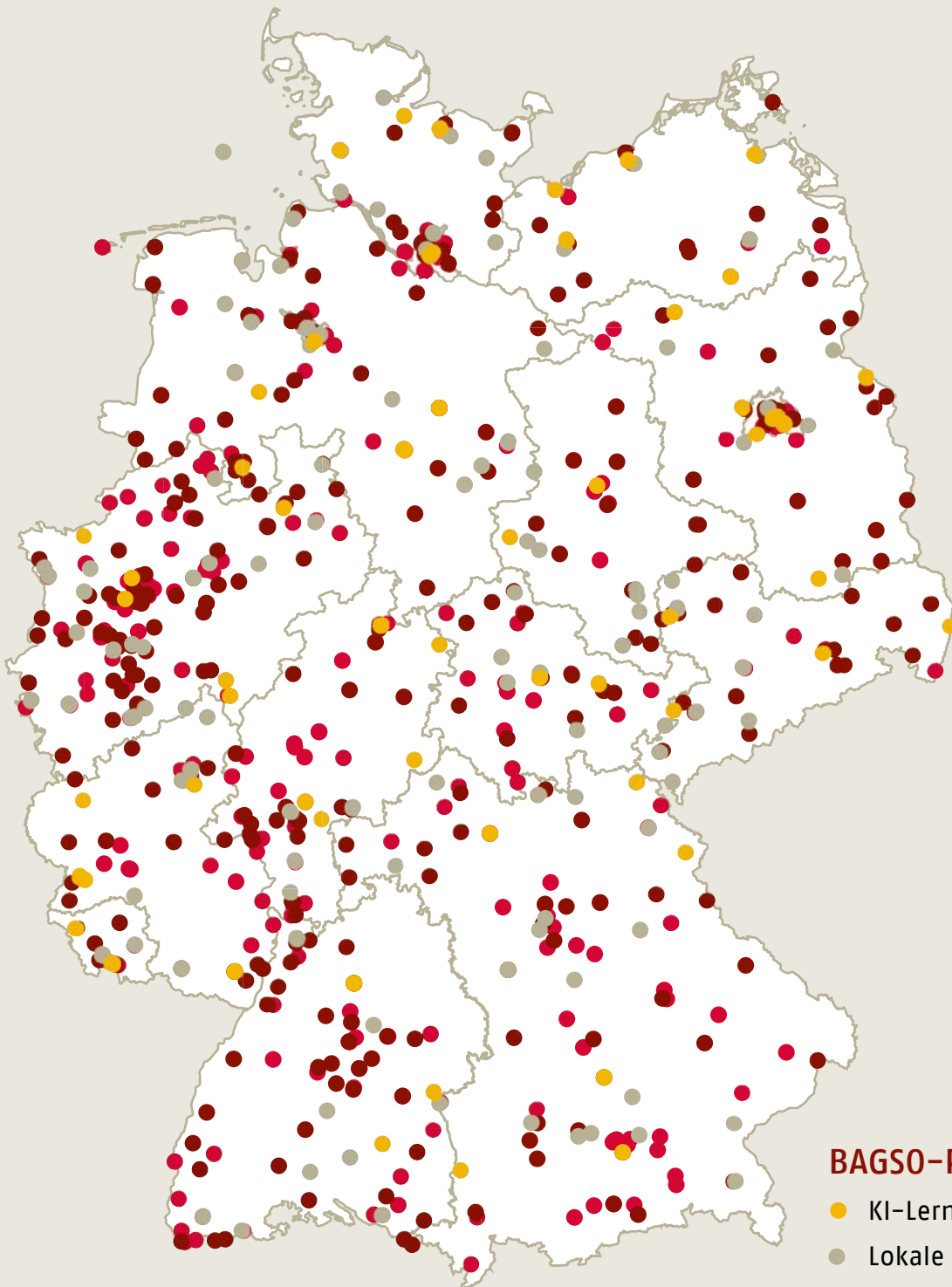
Pressearbeit

Die BAGSO veröffentlichte 2025 mehr als 20 Pressemitteilungen und rund 20 Aktuellmeldungen. Das Referat Öffentlichkeitsarbeit beantwortete rund 110 Anfragen von Journalistinnen und Journalisten zur Arbeit der BAGSO, zu aktuellen seniorenpolitischen Themen sowie zu allgemeinen Fragen rund ums Älterwerden. Die BAGSO war dabei Ansprechpartnerin von Nachrichtenagenturen und Zeitungen wie dpa, RND, FAZ und Süddeutsche Zeitung. Die BAGSO-Vorsitzende und andere Mitglieder des BAGSO-Vorstands waren zu Gast in Hörfunk- und Fernsehsendungen verschiedener öffentlich-rechtlicher Sender. Insgesamt wurde 2025 in mehr als 2100 Artikeln sowie in 83 Hörfunk- und 35 Fernsehsendungen Bezug auf die BAGSO genommen. Online-Medien berichteten in mehr als 600 Beiträgen über die BAGSO.

Präsentation der BAGSO vor Ort

Beim 14. Deutschen Seniorentag in Mannheim waren die BAGSO und einige ihrer Projekte gleich mit mehreren Messeständen präsent. Beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung in Berlin im August 2025 konnte sich der DigitalPakt Alter im Bundessenienministerium vorstellen. Und beim Deutschen Fürsorgetag in Erfurt im September präsentierten die BAGSO und die Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ ihre Arbeit.

Die BAGSO – auch vor Ort engagiert



BAGSO-Projektstandorte

- KI-Lernorte
- Lokale Allianzen
- Erfahrungsorte des DigitalPakt Alter
- Digital-Kompass-Standorte

Die BAGSO engagiert sich mit innovativen Projekten auf lokaler Ebene in ganz Deutschland. Sie unterstützt Verantwortliche in Kommunen und Einrichtungen darin, Angebote für Ältere und mit Älteren aufzubauen und weiterzuentwickeln. Sie schafft Gelegenheiten für Austausch und überregionale Vernetzung. Damit zeigt die BAGSO auch vor Ort konkrete Wege für ein gutes Älterwerden auf.

314 Erfahrungsorte des DigitalPakt Alter

Die Initiative DigitalPakt Alter fördert lokale Erfahrungsorte, die ältere Menschen lebensnah darin unterstützen, digitale Kompetenzen zu erwerben. Ziel der Initiative ist es, die digitale Teilhabe älterer Menschen zu stärken und auf geeignete Lernangebote aufmerksam zu machen.



[www.digitalpakt-alter.de/
angebote-finden](http://www.digitalpakt-alter.de/angebote-finden)

117 Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Im Rahmen des Bundesprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ unterstützt die Netzwerkstelle lokale Demenznetzwerke darin, teilhabeorientierte Angebote und Strukturen auf- und auszubauen, die die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen verbessern.



[www.netzwerkstelle-demenz.de/
bundesweites-netzwerk/
projektlandkarte](http://www.netzwerkstelle-demenz.de/bundesweites-netzwerk/projektlandkarte)

291 Digital-Kompass-Standorte

Die Standorte des Digital-Kompass sind lokale Anlaufstellen für ältere Menschen, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien und Geräten suchen. Internetlotsinnen und -lotsen geben hier ihr Wissen besonders an Ältere weiter. Zu den Zielgruppen zählten bis 2025 insbesondere Menschen mit Sinnes- und/oder Mobilitätseinschränkungen.



[www.digital-kompass.de/
standorte](http://www.digital-kompass.de/standorte)

57 KI-Lernorte

Im Projekt „KI für ein gutes Altern“ werden Engagierte an KI-Lernorten qualifiziert, um ältere Menschen an KI-basierte Technologien heranzuführen. KI-basierte Geräte und Anwendungen können vor Ort ausprobiert werden.



[www.ki-und-alter.de/
ki-lernorte/](http://www.ki-und-alter.de/ki-lernorte/)

Ausblick

Die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen entscheidet sich in den Kommunen. Dort braucht es bedarfsgerechte Beratungsangebote, Orte der Begegnung und Möglichkeiten, sich zu engagieren. Paragraf 71 Sozialgesetzbuch XII sieht genau das vor, doch wird die Vorschrift vielfach nicht umgesetzt, weil die sogenannte Altenhilfe fälschlich als freiwillige Leistung interpretiert wird. In Berlin soll nun das Ausführungsgesetz zum SGB XII dahingehend ergänzt werden, dass ein möglichst gesundes, aktives und engagiertes Älterwerden gefördert wird. Das ist der richtige Weg, um Pflegebedürftigkeit zu verzögern oder sogar zu verhindern.

Dank der Unterstützung des Bundesministeriums können wir den DigitalPakt Alter und unser Engagement im Bereich „Bildung und Lernen im Alter“ in den kommenden vier Jahren fortführen. Auch dies trägt dazu bei, die Strukturen für ein gutes Älterwerden vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Die auf der politischen Agenda ganz oben stehenden Reformen der Sozialsysteme sind auch aus unserer Sicht dringend notwendig. So setzt sich die BAGSO dafür ein, dass der Zugang zu Leistungen der Mindestsicherung wie z. B. Grundsicherung im Alter vereinfacht wird – ganz im Sinne der vielbeschworenen Entbürokratisierung. Zudem müssen die Reformen sozial ausgewogen sein. So muss die gesetzliche Rentenversicherung, die für einen Großteil der heute Älteren die einzige Einkommensquelle im Alter ist, dem Ziel der Lebensstandardsicherung verpflichtet bleiben. Dabei darf die Forderung nach mehr intergenerationeller Gerechtigkeit nicht von der drängenderen Herausforderung ablenken,



die soziale Ungleichheit in unserer Gesellschaft zu verringern.

Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt als wichtige Grundlage unserer Demokratie zu stärken, kommt dem Austausch zwischen Jung und Alt eine zentrale Bedeutung zu. Wir freuen uns deshalb über das Interesse des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) an einer Intensivierung der Zusammenarbeit. Anknüpfen können wir dabei an unser gemeinsames Positionspapier „Für eine solidarische Gesellschaft, für eine lebendige Demokratie“, das nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Für diese und viele weitere Anliegen werden wir uns auch in Zukunft stark machen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten und unterstützen!

Ihr

Dr. Guido Klumpp
BAGSO-Geschäftsführer

Mitgliedschaften und Kooperationen

Die BAGSO pflegt ein großes Netzwerk von Partnerorganisationen, mit denen sie eng zusammenarbeitet. Vertreterinnen und Vertreter des Vorstands, der Mitgliedsorganisationen und der Geschäftsstelle bringen ihre fachliche Expertise in zahlreiche Gremien von Verbänden, Stiftungen und Ministerien ein. Auch auf internationaler Ebene ist die BAGSO gemeinsam mit Seniorenorganisationen aus anderen Ländern aktiv. Ausgewählte Mitgliedschaften und Gremien im Überblick:

Mitgliedschaften in Organisationen

- AGE Platform Europe
- Bundesforum Familie
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Bündnis für Gemeinnützigkeit
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)
- Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP)
- Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)
- Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
- Beirat für die ESF Plus-Förderprogramme „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ (STäM) und „Zusammenhalt stärken und Menschen verbinden“ (ZuMe)
- Fachbeirat Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen
- Kooperationsgruppe Mehrgenerationenhäuser
- Bund-Länder-Treffen-Betreuungsrecht

Mitarbeit in Gremien

- Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Beirat
- Bundesinitiative Sturzprävention
- Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG):
 - Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit
 - Fachbeirat „Gesund und aktiv älter werden“
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Siebter Armuts- und Reichtumsbericht
- Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ):
 - Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- ConSozial: Beirat
- Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt: Fachbeirat „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband: Aktionsbündnis „Sehen im Alter“
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge: Fachausschuss „Alter und Pflege“
- Nationales Suizidpräventionsprogramm (NaSPro)
- Qualitätsausschuss Pflege als Betroffenenvertretung nach § 118 SGB XI
- REHACARE: Beirat
- Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr e. V. (SÖP): Beirat
- Stiftung Digitale Chancen: Kuratorium
- Stiftung Warentest: Kuratorium
- Vereinte Nationen:
 - Intergovernmental Working Group on Older Persons (IGWG)
 - UN Habitat: Constituent Group on Older Persons
 - Standing Working Group on Ageing der UNECE (SGWA)
 - Stakeholder Group on Ageing
 - NGO Committee on Ageing, Genf
- Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP): Kuratorium

Wer ist wer?

BAGSO e.V.

Geschäftsführender Vorstand

Dr. Regina Görner (Vorsitzende)
Karl Michael Griffig (Stellv. Vorsitzender)
Jens-Peter Kruse (Stellv. Vorsitzender)

Beisitzerinnen und Beisitzer

Margit Hankewitz
Hermann Allroggen
Katrín Markus
Norbert Theobald

Kooptierte Mitglieder des Vorstands

Barbara Kahler
Prof. Dr. Andreas Kruse
Dr. Heidrun Mollenkopf

Ehrenvorsitzende

Roswitha Verhülsdonk

Verein zur Förderung der BAGSO e.V.

Vorstand

Dr. H. Werner Kammann (Vorsitzender)
Karl Michael Griffig
Horst Hartung
Roswitha Verhülsdonk

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAGSO stellen wir auf der Internetseite www.bagso.de/mitarbeitende vor.

BAGSO Service Gesellschaft

Die Geschäftsstelle der BAGSO Service GmbH präsentiert sich auf www.bagso-service.de.

Die 126 BAGSO-Verbände

- Alevitische Gemeinde Deutschland e. V.
- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V. (AWO)
- Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
- BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss Senioren
- Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW)
- Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT)
- Bund Deutscher Forstleute (BDF) – Seniorenvertretung des BDF
- Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landes seniorenvertretungen e. V. (BAG LSV)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Senior*innenpolitik der Partei DIE LINKE
- Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS)
- Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* (BAG sT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der DGWF e. V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e. V.
- Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e. V.
- Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS)
- Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e. V.
- Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetreffene Menschen e. V. (BIVA-Pflegeschutzbund)
- Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e. V. (BISS)
- Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V. (BMCO)
- Bundesselbsthilfverband für Osteoporose e. V. (BfO)
- Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung – BvLB
- Bundesverband Gedächtnistraining e. V. (BVGT)
- Bundesverband Geriatrie e. V.
- Bundesverband GRÜNE ALTE (BvGA)
- Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.
- Bundesverband Liberale Senioren
- Bundesverband Russischsprachiger Eltern e. V. (BVRE)
- Bundesverband Seniorentanz e. V. (BVST)
- Dachverband Lesben und Alter e. V.
- Das Demographie Netzwerk e. V. (ddn)
- dbb beamtenbund und tarifunion – bundessenorenvertretung
- DeJaK-Tomonokai e. V. (Deutsch-japanischer Verein für kultursensible Pflege)
- DENISS e. V. – Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. – Selbsthilfe Demenz
- Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin e. V. (DGAZ)
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
- Deutsche Justiz-Gewerkschaft (DJG)
- Deutsche Landsenioren e. V. (DLS)
- Deutsche PsychotherapeutenVereinigung e. V. (DPtV)

- Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
- Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Bundessenorenvertretung (DSTG)
- Deutscher AkademikerInnenbund e. V. (DAB)
- Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V. – SeniorInnen-DBSH
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV)
- Deutscher Bridge-Verband e. V. (DBV)
- Deutscher BundeswehrVerband e. V. (DBwV)
- Deutscher Evangelischer Frauenbund e. V. (DEF)
- Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e. V. (DEVAP)
- Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e. V. (DF)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Hospiz- und Palliativ-Verband e. V.
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Deutscher Schwerhörigenbund e. V. (DSB)
- Deutscher Senioren Ring e. V. (DSR)
- Deutscher Turner-Bund (DTB)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V. (DVBS)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (dv)
- Deutsches Sozialwerk e. V. (DSW)
- DPoIG Bundespolizeigewerkschaft
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)
- Evangelische Erwachsenenbildung – Bundesverband e. V. (EEB)
- Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e. V. (ESW)
- Familienbund der Katholiken (FDK)
- FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e. V., Bundesvereinigung (FGW)
- Freunde alter Menschen e. V.
- FUSS e. V. – Fachverband Fußverkehr Deutschland
- Generationsbrücke Deutschland
- Gesellschaft für Gehirntaining e. V. (GfG)
- GesundheitsAkademie e. V.
- Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Seniorengruppe (Bund)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – BundesSeniorenAusschuss (GEW BSA)
- Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
- Grüne Damen und Herren, Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e. V. (eKH)
- Guttempler in Deutschland e. V.
- Hartmannbund – Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V.
- HelpAge Deutschland e. V. (HAD)
- IG Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE)
- IG Metall
- Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
- Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V.
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e. V. (KAB)
- Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e. V. (KEB)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e. V. (kfd)
- Katholischer Deutscher Frauenbund e. V. (KDFB)

- Kneipp-Bund e.V.
- KörperHaus – Körper Stiftung
- Kolpingwerk Deutschland
- komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
- Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)
- Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur (kubia)
- Lange Aktiv Bleiben Neu Wulmstorf e.V.
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Mediengemeinschaft für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen e.V. (Medibus)
- NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
- Netzwerk-Osteoporose e.V.
- Omas for Future
- PRO RETINA Deutschland e.V. – Selbsthilfvereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen
- Radeln ohne Alter Deutschland e.V. (RoA)
- Senior Experten Service (SES) – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
- Senioren-Union der CDU Deutschlands
- Senioren-Union der CSU
- Seniorpartner in School – Bundesverband e.V. (SiS)
- Silbernetz e.V.
- Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)
- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Sozialwerk Berlin e.V.
- Stiftung BSW (Bahn-Sozialwerk)
- Stiftung der Deutschen Lions
- Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V.
- Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE)
- Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB)
- Verband Wohneigentum e.V.
- Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.
- ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
- Virchowbund, Verband der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.
- Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)
- Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS)
- VRFF Die Mediengewerkschaft
- wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.
- wohnen im eigentum – die wohneigentümer e.V.
- Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)
- ZWAR e.V. – Zwischen Arbeit und Ruhestand

Mehr Informationen: www.bagso.de

Impressum

Herausgeber

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e. V.
Noeggerathstr. 49, 53111 Bonn
Telefon 02 28 / 24 99 93 – 0
kontakt@bagso.de
www.bagso.de

Stand

April 2026

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Guido Klumpp

Redaktion

Stefanie Adler

Lektorat

Wera Reusch

Gestaltungskonzept

kursiv Kommunikationsdesign | Katrin Schek

Layout

Jeannette Corneille

Druck

Uhl-Media GmbH

Bildnachweis

BAGSO/Deck: S. 10, 13 Mitte rechts und unten,
21 rechts, 22, 37; BAGSO/Kleiner: S. 12; BAGSO/
Lys: S. 11, 13 oben und Mitte links, 14 unten,
18; BAGSO/Münk: S. 39, 41; BAGSO/Sachs: S. 5,
15 oben, 21 links, 23, 47; BAGSO/Voelcker:
S. 27; BAGSO/Vollmer: S. 15 Mitte, 26; BILD-
SCHÖN GmbH/Boris Trenkel: S. 14 oben;
CanAge: S. 29; Thomas Bertram: S. 25; Thomas
Trutsche/BMBFSFJ/photothek.de: S. 9

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung
des BMBFSFJ dar. Die Verantwortung für den Inhalt der
Veröffentlichung liegt bei der BAGSO – Bundesarbeits-
gemeinschaft der Seniorenorganisationen.

